

Warum Logistikplanung in der Stahldistribution sinnvoll ist

Wissenschaftliche Meinung

Geringe Margen bei Standardprodukten, Kleinlosigkeit und zunehmender Konkurrenzdruck veranlassen Stahlhändler, über Veränderungen der Abläufe im Lager nachzudenken. Unabhängig von der Betriebsgröße sollte ein Stahllager der Marktsituation angepasst werden. Zusätzliche Dienstleistungen oder eine Veränderung des Artikelsortiments setzen eine umfassende Planung voraus. Dafür setzt sich Thomas Roth (Dipl.-Ing. und MBE) aus dem gleichnamigen Ingenieurbüro in Unterheinriet ein.

Laut Wikipedia beschreibt Planung, die menschliche Fähigkeit zur gedanklichen Vorwegnahme von Handlungsschritten, die zur Erreichung eines Zieles notwendig scheinen. Da moderne Stahlhandelsbetriebe komplexe Strukturen aufweisen, ist eine intuitive Vorgehensweise nicht zielführend. Die Veränderung eines Prozesses in einem System hat unter Umständen zahlreiche Einflüsse auf andere Prozesse. Wird z.B. eine zusätzliche Sägeanlage installiert, sollten zugehöriger Flächenbedarf zur Installation, Kommissionierfläche, nötige Kranspiele und weitere am Prozess beteiligte Faktoren berücksichtigt werden. Hier empfiehlt sich ein systemorientierter Ansatz. Diese Vorgehensweise berücksichtigt alle am Prozess beteiligten Faktoren. Werden diese nicht beachtet, kann es zu deutlichen Leistungseinbußen kommen.

Am Beispiel der Sägeanlage spielt der zugehörige Kran eine wesentliche Rolle. Die Pufferbereiche der Säge müssen auf die Verfügbarkeit des Krans ausgelegt sein. So sollten sie z.B. genügend Material zur Ver- und Entsorgung der Säge puffern können, um Wareneingangs- und Warenausgangsprozesse zu ermöglichen. Ist dies nicht der Fall, sind Stillstandszeiten programmiert.

Modernes Logistikmanagement bietet zahlreiche Möglichkeiten, systemorientierte Vorgehensweisen in der Praxis anzuwenden. Thomas Roth hatte bei seinem erfolgreich beendeten Studium Logistikmanagement an der Universität Stuttgart Gelegenheit, diese Verfahren kennen zu lernen und anzuwenden. In seiner Masterarbeit wurde die systematische Entwicklung eines Prozessbaukastens für den Stahlhandel untersucht. Mit diesem Prozessbau-

kasten sollen in der Zukunft typische Prozesse (Abläufe im Stahlhandel) auf ihre Wechselwirkungen untersucht werden können. Eine softwaretechnische Umsetzung dieses Prozessbaukastens ermöglicht eine rasche Ermittlung der entscheidenden Faktoren schon in der Vorplanungsphase.

Dies sichert eine umfangreiche und erfolgsorientierte Planung und Realisation ganz nach dem bekannten Satz von Aristoteles: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“



Foto: Ingenieurbüro Roth

Appelliert für system- und prozessorientierte Planung in der Logistik des Stahlhandels: Thomas Roth

[KONTAKTDATEN]

Ingenieurbüro Roth (IBR)
Haldenstraße 11
74199 Unterheinriet
Telefon: 07130 4019267
Telefax: 07130 4059196
info@ingenieurbuero-roth.com

